

## TECHNISCHE DATEN

### RESONANZMETER 701

#### Frequenzbereiche

1. 1,7 ... 1,7 MHz
2. 3,7 ... 8 MHz
3. 8 ... 17 MHz
4. 37 ... 88 MHz
5. 40 ... 108 MHz
6. 180 ... 358 MHz

Frequenzgenauigkeit:  $\pm 1,5\%$

#### Betriebsarten:

- „E“ Empfänger
- „W“ Absorptionwellenmesser
- „O“ Gitter Dipper
- „F“ Polkender 50 Hz modifiziert

#### Bestückung:

8896a EC 92

#### Netzeanschluß:

110/220 V, 48 ... 60 Hz, cos. 90 %

#### Gehäuse:

Silberpauze Stahlblechgehäuse

#### Abmessungen:

Breite 73 mm, Länge 280 mm, Tiefe 50 mm

Gewicht: ca. 0,8 kg

### RESONANZMETER 709

#### Frequenzbereiche

1. 180 ... 280 MHz
2. 290 ... 380 MHz
3. 580 ... 1280 MHz
4. 1,2 ... 3 MHz
5. 3 ... 8 MHz
6. 8 ... 30 MHz

Frequenzgenauigkeit:  $\pm 1,5\%$

#### Betriebsarten:

- „E“ Empfänger
- „W“ Absorptionwellenmesser
- „O“ Gitter Dipper
- „F“ Polkender 50 Hz modifiziert

#### Bestückung:

8896a EC 92

#### Netzeanschluß:

110/220 V, 48 ... 60 Hz, cos. 90 %

#### Gehäuse:

Silberpauze Stahlblechgehäuse

#### Abmessungen:

Breite 73 mm, Länge 280 mm, Tiefe 50 mm

Gewicht: ca. 0,8 kg



GRUNDIG

## RESONANZMETER 701 u. 709

Das Resonanzmeter dient zur Bestimmung der Resonanzfrequenz von Schwingkreisen aller Art, zur Messung der Frequenz schwingender Oszillatoren, als empfindlichster Wellenmesser „O“ Gitter Dipper sowie in Dreipunktstellung schwingender Oszillatoren erzeugt eine durch die jeweilige Steckspule und die Einstellung des Drehknopfes angegebene Frequenz.

Bei der Betriebsart „O“ (Gitter Dipper) zeigt das Anzeigenelement den durch die Oszillatoramplitude verursachten Gitterstrom an. Ein der Steckspule des Resonanzmeters geschalteter Schwingkreis entsteht beim Abstimmen auf Resonanzfrequenz dem Oszillatorschwingkreis des Resonanzmeters Energie, so daß der Gitterstrom zurückgeht (Gitter Dip). Dabei ist zu beachten, daß die Stirnfläche der Steckspule die Windungsebene darstellt. Die Frequenzgenauigkeit der Messung ist dann um größer, wenn man das Resonanzmeter soweit vom Nullpunkt entfernt, als es die Anzeige gerade noch zuläßt. Die Erhöhung der Anzeigempfindlichkeit dient außerdem einer durch den Empfindlichkeitsregler veränderbaren Gitterstromkompensation. Der Zeiger des Meßinstrumentes ist mit dem Regler etwa auf Skalenmitte einzustellen.

Bei der Betriebsart „E“ (Sender) ist der Oszillator mit 50 Hz empfindlichster Wellenmesser und kann als Polkoscillator induktiv an Empfänger angekoppelt werden.

In der Betriebsart „W“ (Wellenmesser) wird die Anodenspannung der Oszillatorröhre abgeschaltet, so daß diese als HF-Gleichrichter wirkt. Koppelt man induktiv in die Steckspule eine fremde Spannung ein, so laßt man beim Maximumauschlag die gesuchte Frequenz auf der Frequenzskala ab.

Bei der Betriebsart „F“ (Empfänger) kann das Resonanzmeter auf einen Sender abgestimmt und dessen Modulationsfrequenz den Buchstaben „T“ entnommen werden. Der Verbraucherwiderstand soll in der Dämpfungseinstellung von einigen k $\Omega$  liegen.